

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: - (1974)
Heft: 3

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Meta Antenen

Selbst die grössten Frauenfeinde müssen vor Meta Antenen die Waffen strecken und zugeben, dass sie die repräsentativste Vertreterin des Damensports ist. Ein bezauberndes Lächeln, die Figur eines Filmstars, unerschütterliche Ehrlichkeit und Resultate von Weltklasse – das ist die 25jährige Meta Antenen, mit 1,67 m Grösse und 57 kg Gewicht. Die Schaffhauser Athletin ist vom Willen be-seelt, sich stetig zu verbessern. Jedes Jahr vollbringt sie eine ganze Anzahl von ausgezeichneten Leistungen, trotz einer alten Verletzung am Knie und einer kürzlich erlittenen an der Achillessehne. Doch hindern sie diese körperlichen Schwierigkeiten nicht daran, der Leichtathletik der Damen in der Schweiz Auftrieb zu geben. Sie hat schon mehr als 30 Nationaltitel erworben – und damit fängt die Liste erst an. Sie erreichte ausserdem einen zweiten Rang im Fünfkampf an den Europameisterschaften von 1969 in

Athen, wobei sie in drei Disziplinen weitaus führte. Zwei Jahre später belegte sie an den Europameisterschaften in Helsinki noch einmal einen zweiten Platz und erwarb im vergangenen Jahr den Titel einer Europameisterin, beides im Weitsprung, was aussergewöhnliche Leistungen sind. Als Elektro-Zeichnerin hatte Meta Antenen eine Veranlagung für die Leichtathletik. Ihr Eklektizismus auf diesem Gebiet hätte sich wohl deutlicher gezeigt, wenn die körperliche Zerbrechlichkeit ihr keine Grenzen gesetzt hätte. Sie wird sich in Zukunft vor allem dem Weitsprung widmen und zusätzlich dem 100 m Hürdenlauf, um ihre Schnelligkeit zu steigern. Mit dem Fünfkampf wird sie sich aber weniger abgeben, da ihr das Kugelstossen fast unüberwindliche Schwierigkeiten bereitet. Auf jeden Fall ist die Feststellung ermutigend, wie graziös Meta Antenen ist. Sie hat nicht die geringste Ähnlichkeit mit diesen sogenannten Sportlerinnen, vor allem den Spezialistinnen im Kugelstossen, die nichts Weibliches mehr an sich haben. Meta Antenen ist noch ledig, verbringt aber viel Zeit damit, die Post ihrer Verehrer nachzusehen. Es war für sie ein Glück, Jack Müller kennenzulernen. Dieser Trainer wusste ihr Geschmack beizubringen an Anstrengungen, die nicht belohnt werden, lehrte sie die Freude am Gewinnen und überzeugte sie von der Notwendigkeit, die Trainingsstunden zu vervielfachen. Allerdings spielte dies nur eine untergeordnete Rolle; man kennt ja die Charakterfestigkeit von Meta Antenen, und sie wird von den Schweizer Sportjournalisten ohne Zögern als bestes Beispiel für die Jugend genannt. Sie besitzt ausserordentliche Begabungen für die verschiedenen Disziplinen und hat die Fähigkeit, mit erstaunlicher Klarheit auf die Fragen der Reporter zu antworten. Die Sportlichkeit dieses bescheidenen Mädchens aber

wiegt sämtliche Goldmedaillen der Welt auf. Inmitten ihrer Schallplatten mit klassischer Musik und den Büchern, denen sie den grössten Teil ihrer Freizeit widmet, finden sich in ihrem Zimmer auch ihre Diplome. Ihre Bescheidenheit hat ihr wie jedem wahren Sportler verboten, auch nur eines davon in einem goldenen Rahmen aufzuhängen. Tatsächlich hat sie 1971 die schönste Auszeichnung erhalten, die sich ein Mädchen wünschen kann, das die berufliche Laufbahn um des reinen Vergnügens willens aufgibt: Die UNESCO hat ihr den Preis für Fair-Play zugesprochen. Diese Anerkennung erhielt sie nicht umsonst. An den Europameisterschaften in Helsinki war sie nach ihren sechs Versuchen an der Spitze. Alles war praktisch entschieden, und Meta Antenen hatte die Deutsche Ingrid Mickler-Becker, die gleichzeitig im Fünfkampf engagiert war, um 3 cm geschlagen, als sie selbst darum bat, dass ihre grosse Rivalin ihre Chance ergreifen dürfe. Dadurch entging Meta Antenen ein wohlverdienter Titel. Vielleicht ist aber der andere, so platonisch er auch sein mag, noch viel wertvoller. Leider ist Meta Antenen ein

Dieser Sprung bedeutet einen neuen Schweizer Rekord. (Keystone)



Einzelfall, denn mit Ausnahme des Skifahrens ist der Damensport in der Schweiz eher schlecht gestellt. Aber selbst diese Sportart könnte Meta Antenen bei ihren so verschiedenartigen Fähigkeiten

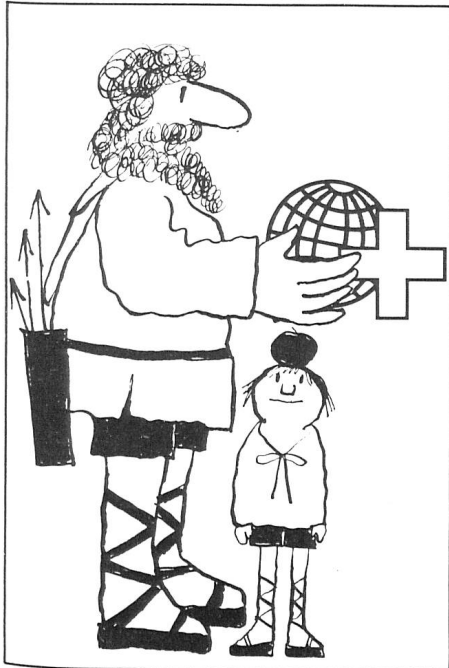
mit demselben Erfolg betreiben. Trotz der beiden Goldmedaillen von Marie-Therese Nadig in Sapporo und der Bronze von Lise-Marie Morerod in St. Moritz ist Meta Antenen durch ihren bedin-

gungslosen Einsatz die Nummer 1 ihrer Generation. Wer aber wird ihre Nachfolgerin in der Leichtathletik?

Die Leere ist erschreckend, ihre Vorherrschaft zu erdrückend.

Bertrand Zimmermann

Erste Hilfe



Der Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

schickt Ihnen einen Strauss Sprichwörter:

In der Not frisst der Teufel Fliegen.
Necessità fa far le pietre pane.
Besoin fait vieille trotter et l'en-dormi réveiller.
Nell'ura greiva spetta cun sprau-za la leiva.
Need makes the naked man run.

Wer macht mit?
Wie sagt man bei Ihnen? Schicken Sie uns ähnliche Sprichwörter (in allen Sprachen – die Solidarität kennt keine Sprachgrenzen). Wir möchten die besten Beispiele zum allgemeinen Vergnügen veröffentlichen.

Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

Gutenbergstrasse 6
CH-3011 Bern

Das Neueste vom Solidaritätsfonds

Bewegte Zeiten in der ganzen Welt!

Seit einem Jahr sind zahlreiche **Umwälzungen** eingetreten, die zum Teil völlig überraschend kamen und nicht alle friedlich verliefen (Chile, Israel, Portugal, Griechenland, Zypern ...) Der **Solidaritätsfonds** kann davon Zeugnis ablegen:

im ersten Halbjahr 1974 erhielt er **dreimal mehr Gesuche für Pauschalentschädigungen** als im ganzen Jahr 1973! Begreiflicherweise.

Er bietet eine Garantie, die von den gewöhnlichen Versicherungen ausgeschlossen ist:

eine **Pauschalentschädigung** im Fall von **Existenzverlust** im Ausland infolge von **Krieg, inne-**

ren Unruhen oder allgemeinen politischen Zwangsmassnahmen.

Dazu kommt eine **Sparanlage** in der Schweiz!

Information, Prospekte und Anmeldeformular bei Ihrer Schweizer Vertretung oder direkt beim

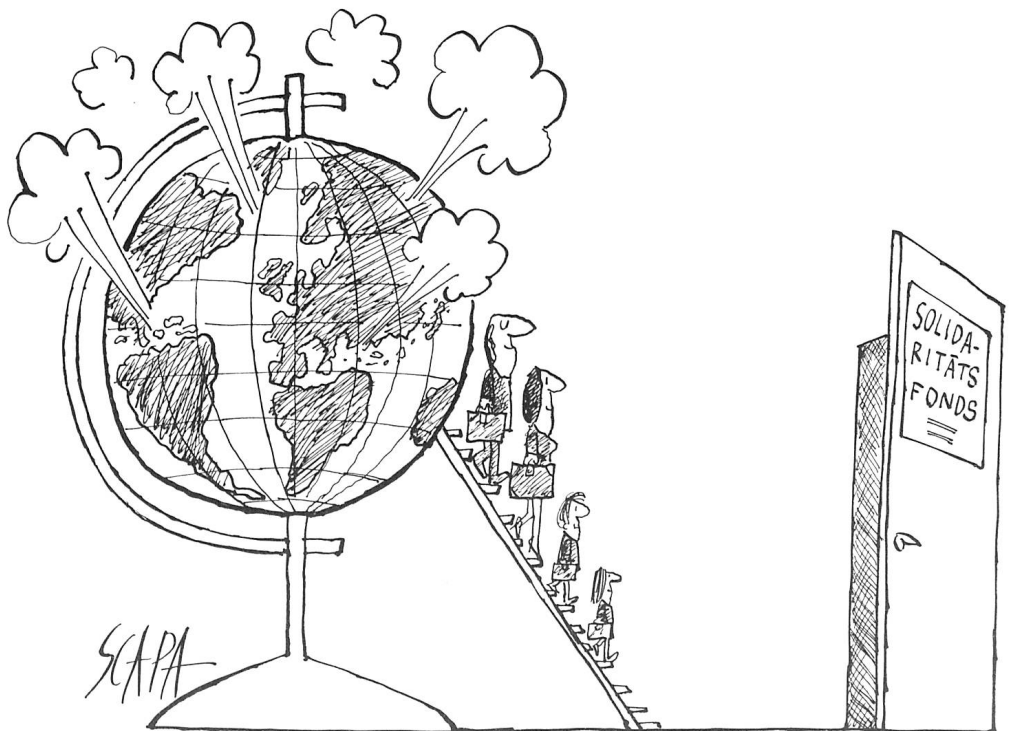
Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

Gutenbergstrasse 6
CH-3001 Bern

Mitteilung an unsere Genossenschafter!

Die **neuen Statuten** des Solidaritätsfonds sind an der Generalversammlung in Neuenburg am 23. August 1974 angenommen worden und treten am 1. Januar 1975 in Kraft.

Wir übermitteln Ihnen eine persönliche Orientierung.



Vorsorge treffen – an den Solidaritätsfonds denken!